

IN KÜRZE



Betrunkener verursacht Verkehrsunfall

SCHLANSTEDT/MZ. Mit 2,94 Promille Atemalkohol laut Vortest hat am Sonntag ein 46-Jähriger in Schlanstedt einen Verkehrsunfall verursacht. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann mit einem Audi auf der Aderstedter Straße unterwegs. Gegen 15.30 Uhr kam es von dieser ab und kollidierte mit einem Verkehrszeichen. Im Krankenhaus wurde eine Blutprobennahme veranlasst. Gegen den Mann wird nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr ermittelt. Der Führerschein wurde beschlagnahmt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von geschätzten circa 4.500 Euro.

SYMBOLFOTO: IMAGO

Blick auf eine Rettungsaktion im Dom

HALBERSTADT/MZ/SC. Die Veranstaltungsreihe „Bild-Ton-Kunst“ im Halberstädter Dom bietet am morgigen Mittwoch ab 18 Uhr zum Saisonabschluss wieder einen Blick auf eine der Besonderheiten in der Kathedrale.

Domschatzdirektorin Uta-Christiane Bergemann und Domkantor Claus-Erhard Heinrich haben Corinna Grimm-Remus ein-

geladen. Die promovierte Restauratorin ist seit 2001 für die Bewahrung der Steinobjekte in Dom und Domschatz zuständig.

Im Mittelpunkt des Abends werden die 14 Steinskulpturen im Hohen Chor stehen, die Gegenstand einer interdisziplinären Notsicherung. Domkantor Heinrich begleitet die Bild-Betrachtung mit dem Ton der Orgel. Die Veranstaltung findet im Hohen Chor des Domes statt, der Eintritt ist frei.

MOMENT MAL

Erkältung oder doch eine Allergie?

Husten, Schnupfen – Erkältung? Auch eine Hausstaubmilbenallergie kann zu Atemwegsbeschwerden führen. Warum Allergiker besonders in der kalten Jahreszeit viel auszustehen haben, erklärt Eike Scholz, Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde am Goitzsche Klinikum.



Eike Scholz FOTO: GOITZSCHE KLINIKUM

Wie kommt es zu einer Hausstaubmilbenallergie?

Das Immunsystem von Betroffenen reagiert übersensibel auf die Allergene der Milben, die vor allem in deren Kot enthalten sind. Dieser zerfällt in winzige Partikel, vermischt sich mit dem normalen Hausstaub und kann so leicht eingeatmet werden.

Welche Beschwerden zieht das nach sich?

Ofte entzündet sich die Nasenschleimhaut, die Nase ist verstopft und heftiges Niesen und Husten können auftreten. Betroffene leiden häufig unter einem gestörten Schlaf und Beschwerden, die sie nicht mit einer Belastung der Atemwege in Verbindung bringen, zum Beispiel eine allergische Haut- oder Augenreaktion.

Wie lässt sich eine Allergie von einer Erkältung unterscheiden?

Die Beschwerden ähneln sich, treten aber bei einer Hausstaubmilbenallergie vor allem nachts, nach dem Aufstehen und bei Kontakt mit Staub auf. Eine absolute Sicherheit bringt ein Allergietest.

Warum kommt es vor allem in der kalten Jahreszeit zu Beschwerden?

Die Milben vermehren sich bis in den Oktober. Ihre Anzahl und die Menge an Kot sind also im Herbst besonders hoch. Außerdem wird in dieser Zeit kältebedingt weniger gelüftet, wodurch die Staublast in geschlossenen Räumen zunimmt. Die Heizungsluft trocknet die Atemwege zusätzlich aus. All das führt zu einer stärkeren Belastung für Hausstaubmilbenallergiker.

Was hilft?

Milben lassen sich nicht vermeiden, aber reduzieren. Allergiker sollten spezielle Bettwäsche verwenden, diese regelmäßig waschen und auf eine staubarme Umgebung achten. Die Beschwerden können durch eine individuelle medikamentöse Behandlung in Schach gehalten werden. Die Hyposensibilisierung kann eine Toleranz des Immunsystems gegenüber den Allergenen erzielen. Eine zusätzliche Befuchtung, zum Beispiel durch Spülungen oder Meerwassersprays, stärkt die Schleimhäute.

Für einen lebenswerten Harz

Ehrenamtsgala des Landkreises: 67 Freiwillige und Teams aus der Kinder- und Jugendarbeit waren für Auszeichnungen nominiert worden. Wen die Jury ausgewählt hat.

VON KJELL SONNEMANN

LANDKREIS HARZ/MZ. Ein bisschen Aufregung vorm Auftritt gehört dazu. Doch wenn die Cheerleader-Pyramide erst einmal steht und es Applaus gibt, dann ist die Nervosität vergessen. Gleich zwei Mal standen die Dymatix-Cheerleader des Harzer Sportvereins Wernigerode auf der Bühne im Thalenser Klubhaus: Sie sorgten für Stimmung zu Beginn und am Ende der Ehrenamtsgala des Landkreises Harz, zu der der Kreis-Kinder- und Jugendring (KKJR) eingeladen hatte.

Bei der Gala, die alle zwei Jahre stattfindet, wurden langjährige Freiwillige ausgezeichnet für ihr unermüdetes Schaffen in den vier Kategorien Sport, allgemeine Kinder- und Jugendarbeit, Sponsoren sowie Feuerwehr und Hilfsorganisationen. Insgesamt 67 Personen beziehungsweise Teams aus dem ganzen Harzlandkreis waren vorgeschlagen worden. Die finale Auswahl traf eine Jury.

Ohne Ehrenamt undenkbar

Teil dieser war Heike Schäffer, Sozialdezernentin des Landkreises Harz. Sie freute sich, dass es zahlreiche Vorschläge gab – was die Auswahl jedoch nicht einfacher machte. In ihrem Grußwort wies Schäffer auf die Bedeutung des Ehrenamtes für eine lebenswerte Kommune, einen lebenswerten Landkreis hin. „Insbesondere die Möglichkeiten, die wir dadurch unseren Kindern und Jugendlichen bieten können, sind ohne das ehrenamtliche Engagement nicht denkbar.“

Einer von fünf Ausgezeichneten im Bereich Allgemeines ist Detlef Tichatschke vom Förderverein Natur- und Umweltzentrum Quedlinburg. Er ist seit 1992 Vereinsmitglied und seit 2021 Vorsitzender. Tichatschke engagiert sich aktuell stark für den Ausbau eines Funktionsgebäudes für die Freizeit- und Projektarbeit des Ökogartens. Seinem Einsatz ist es auch zu verdanken, dass das Beteiligungsprojekt „Bunt und bewegt“ durchgeführt werden konnte, wobei ein Spiel- und Kletterschiff entstanden ist.

Cornelia Wiedenbein aus Quedlinburg erhielt eine der fünf Feuerwehr-Ehrungen. Sie war 25 Jahren lang das Herz der Jugendfeuerwehr. Seit ihrer Jugendzeit in der Feuerwehr aktiv, vermittelte sie Brandschutzwissen und organisierte pädagogische Freizeitangebote. Die Frau, die Nelly gerufen



Gleich zu Beginn des Galaabends sorgen die Dymatix-Cheerleader für Stimmung.

FOTO: ANNE FUHRMANN



Mehrere sportliche Auftritte gibt es bei der diesjährigen Ehrenamtsgala im Klubhaus von Thale.

FOTO: ANNE FUHRMANN

wird, ist für viele Jugendliche auch Mentorin und Freundin.

Damit Kinder schwimmen

Fünf Ehrungen gab es ebenso in der Kategorie Sport, eine davon bekam Conny Schrader vom Harzer Schwimmverein in Wernigerode. Sie leitet seit 40 Jahren die Schwimmbildung vor allem für Kinder. Dabei vermittelt Schrader wichtige Grundlagen wie Atmen und Tauchen – damit hat sie ungezählte Kinder sicher ans Wasser herangeführt. Die Ehrenamtliche betreut außerdem das Schwarzlichttheater sowie das Zeltlager.

Alle ausgewählten Ehrenamtlichen (siehe „Die Geehrten“) erhielten an dem Abend einen Pokal als Würdigung für ihre Arbeit. Wobei: „Gefeiert wird aber ausdrücklich das Engagement aller, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit stark machen“, so der KKJR. „Sie investieren nicht nur ihre Kraft, sondern vor allem auch ihre Zeit.“

Zwischen den Laudationen und Verleihungen gab es weitere Auftritte: Die Abteilung Turnen vom VfB Germania Halberstadt, die Schülerband „The Underrated“ und die Tanzgruppe „Kinder der Ukraine“ zeigten ihr Können.

Die Geehrten

Sport: Lara Kilian (Cheerleading, HSV WR), Trainerinnenteam Sarah Weiß und Beatrice Schleef (Blankenburger Volleyballfreunde), Florian Franke (Sportjugend Harz), Laura Wiegmann (Rhodener Carneval-Club), Conny Schrader (Harzer Schwimmverein)

Allgemeines: Familie Richter (Jugendzentrum Rolle), Detlef Tichatschke (Ökogarten), Team Pfadfinder - Royal Rangers (Maria Steinbach, Heidi Baumann, Andreas Heinrich), Vanessa Becker (u.a. Schützenverein und Freibadverein Schauen), Team Jugendmobil Blankenburg (Celine Jahns, Benjamin Schilling)

Feuerwehr: Team FFW Silstedt (Toni Schwarzer, Geradine Celin Soedel, Laura Krüger, Maximilian Schrader), Conny Wiedenbein (QLB), Steffi Siedenberg (Jugend- und Kinderfeuerwehr Minsleben), Ines Wahrmund (Kinderfeuerwehr Dittfurt), Team FFW Badersleben (Maria Nitschke, Kathrin Lindau, Annabelle Bohne, Theres Friedrich)

Sponsorenpreis: Hasseröder Ferienpark (Marcel Voigt), Karins schnelle Küche (Karin Misoph), Thomas Borchmann. son

Blick junger Menschen auf Geschichte

Eine anrührende Ausstellung ist das Ergebnis eines Projektes in Langenstein-Zwieberge.

VON SABINE SCHOLZ

LANGENSTEIN/MZ. Ein guter Blick fürs Detail, unerwartete Blickwinkel. In ihren Bildern offenbaren sie ein bisschen von ihrer Sicht auf die Welt. Die sich auch in den Worten widerspiegelt, die von den Bildern gerahmt werden. „Bildsprache“ ist eine berührende Ausstellung.

Seit Samstag ist sie im Gebäude der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge zu sehen. Zehn junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 haben im Mai intensiver hingeschaut auf das, was noch da ist an Zeugnissen. An baulichen Spuren des Konzentrationslagers, in dem mehrere Tausend Männer eingepfercht waren, um in das Gestirn der Thekenberge ein 13 Kilometer langes Stollensystem zu



Am Samstag wurde die Ausstellung „Bildsprache“ in der KZ-Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge eröffnet.

FOTO: SABINE SCHOLZ

schlagen. Hier, an diesem idyllischen Ort geschah Unvorstellbares. Diesem Kontrast spüren die Jugendlichen nach, setzen der „Stille der Vergangenheit“, dem Vergessen eine eigene Haltung entgegen.

Das Schicksal der Häftlinge hat die Jugendlichen berührt, vor allem der Wunsch eines der Überlebenden, nach seinem Tod hier auf dem einstigen Lagergelände, bei seinen Kameraden beerdigt zu werden. Louis Bertrands Grab ist auf einigen Bildern zu erkennen. Dass sein Sohn Jean-Louis am

Samstag bei der Ausstellungseröffnung dabei ist, hat einen Grund, den die Gruppe während der Vernissage aufgreift. Denn Jean-Louis Bertrand ist nicht nur die lebendige Erinnerungskultur wichtig, die die Jugendlichen in solchen Projekten schaffen. Er kämpft gemeinsam mit vielen anderen Nachfahren der Opfer und dem Förderverein der Gedenkstätte darum, dass der Stollen öffentlich zugänglich, elementarer Teil der Gedenkstättenarbeit bleibt. Er ist der Grund des Lagers, der Ort des Leidens so vieler Menschen. Die Nationalso-

zialisten wollen unter Tage Flugzeuge und Kriegsmaterial produzieren, geschützt vor den Angriffen der alliierten Bomber.

Die Jugendlichen, Schüler verschiedenster Schulformen aus dem ganzen Harzkreis, die sich an diesem gemeinsamen Projekt der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge und der Regionalkoordination des Harzkreises „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beim Dachverein Reichenstraße beteiligten, greifen am Samstag die aktuellen Debatten um das Stollensystem auf. „Nie wieder ist jetzt bedeutet nicht, nur einmal auf eine Kundgebung zu gehen“, sagt Mia, die im Namen der Gruppe die Forderung, dass der Stollen in öffentliche Hand gehört, unterstützt. Sie gibt der Sorge vor dem anhaltenden Rechtsruck in der Gesellschaft Ausdruck, der Angst, dass die rechte Welle nicht mehr zu stoppen sein könnte, wie die zunehmende Akzeptanz menschenfeindlicher Haltungen zeige. „Es reicht nicht, zu hoffen, dass es nicht wieder so schlimm werde. Wir müssen handeln.“

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK WERNIGERODE, HALBERSTADT, QUEDLINBURG

QUEDLINBURGER HARZ BOTE

Blasiestraße 7, 06484 Quedlinburg, E-Mail: redaktion.quedlinburg@mz.de
Zustellung/Abos: 0345/565 22 33, Anzeigenannahme: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03946/52 46 61 00LEITERIN REPORTER HARZ
Ivonne Siefaff (i)
03943/92 14 22
ivonne.siefaff@volksstimme.deREPORTER LOKALES
Petra Korn (pek)
03946/52 46 61 11
petra.korn@mz.de
Rita Kunze (ku)
03946/52 46 61 10
rita.kunze@mz.de
Kjell Sonnemann (son)03946/52 46 61 04
kjell.sonnemann@mz.de
Susanne Thon (tho)
03946/52 46 61 16
susanne.thon@mz.deREPORTER REGION
Dennis Lotzmann (dl)
03943/92 14 31
dennis.lotzmann@volksstimme.deLEITER REGIODESK
Ingo Kugenbuch (ku)03943/92 14 33
ingo.kugenbuch@mz.deREGIODESK
Uta Elste (ue)
03943/92 14 26
uta.elste@volksstimme.de
Ingrid Mehlhose (im)
03943/92 14 24
ingrid.mehlhose@volksstimme.deASSISTENTIN
Carmen Reschke03943/92 14 20
carmen.reschke@volksstimme.deLOKALSPORT
Christian Meyer (cme)
WhatsApp: 01520/166 81 01
sport.harz@pe.wartmann.de
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für die gedruckte Zeitung inkl. digitaler Inhalte 48,25 Euro (inkl. Botenzustellung und MwSt.) bei Lieferung durch die DPAG 54,70 Euro.